

Kommunalbefragung 2025 im Rahmen des Monitorings zur Bundesstiftung Frühe Hilfen

Druckfassung des Onlinefragebogens, Version 1.2 (27.03.2025)

1 Eingangsfragen 6

- 1.1 Vorab einige Fragen zu Ihrer Kommune und Ihrer Funktion 6
- 1.2 Sind Sie als Netzwerkkoordinatorin oder Netzwerkkoordinator für Frühe Hilfen tätig? 6

2 Koordinierungsstellen im Bereich Frühe Hilfen 6

- 2.1 Gibt es in Ihrer Kommune (mindestens) eine Netzwerkkoordinierungsstelle für Frühe Hilfen? 6
- 2.2 Bitte geben Sie die Personalausstattung der Netzwerkkoordinierungsstelle(n) zum 15.12.2024 an: 7
- 2.3 Im Folgenden bitten wir Sie, einige Informationen zu den in Ihrer/-n Koordinierungsstelle(n) tätigen Personen anzugeben..... 7
- 2.4 Welche Aufgaben gehören in Ihrer Kommune zur Arbeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren von Netzwerken Frühe Hilfen und wie relevant sind diese? 9
- 2.5 In welchen Bereichen sehen Sie Qualifizierungsbedarf für die Koordinierenden des Netzwerks Frühe Hilfen? 10
- 2.6 Welche der folgenden Qualitätsmerkmale treffen auf die Netzwerkkoordinierungsstelle(n) in Ihrer Kommune zu? 11
- 2.7 Die Etablierung und Sicherung von Netzwerkkoordinierungsstellen für Frühe Hilfen kann mit Problemen verbunden sein. Wie beurteilen Sie folgende Aussagen für Ihre Kommune?..... 11
- 2.8 Was würde die Attraktivität der Netzwerkkoordination in Ihrer Kommune erhöhen? 12

3 Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Frühe Hilfen 12

- 3.1 Welche Kanäle oder Formate verwenden Sie in Ihrer Kommune für die Öffentlichkeitsarbeit? 12
- 3.2 Die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Frühen Hilfen kann mit Problemen verbunden sein. Wie beurteilen Sie folgende Aussagen für Ihre Kommune? 13
- 3.3 Kennen Sie die Website des NZFH www.elternsein.info? 13
- 3.3.1 Verwenden Sie die Website www.elternsein.info im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu den Frühen Hilfen in Ihrer Kommune? 13
- 3.3.2 Wie hilfreich ist die Website www.elternsein.info, um Familien in Ihrer Kommune zu erreichen? 13
- 3.4 Möchten Sie Ihre Angaben zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Frühe Hilfen erläutern oder ergänzen? 14
- 3.5 Was wünschen Sie sich vom NZFH zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Frühe Hilfen in Ihrer Kommune? 14

4 Vernetzung und Kooperation im Netzwerk Frühe Hilfen 15

- 4.1 Gibt es in Ihrer Kommune ein Netzwerk oder mehrere Netzwerke für Frühe Hilfen? 15
 - 4.1.1 Wie viele Netzwerke für Frühe Hilfen gibt es in Ihrer Kommune? 15
- 4.2 Welche der folgenden Einrichtungen und Dienste aus *der Kinder- und Jugendhilfe* sind in die fallübergreifende Netzwerkarbeit eingebunden? 15
Wie zufrieden sind Sie aktuell mit der Zusammenarbeit mit diesen Kooperationspartnern aus *der Kinder- und Jugendhilfe*? 15
- 4.3 Welche der folgenden Einrichtungen, Dienste und Personen aus *dem Gesundheitswesen* sind in die fallübergreifende Netzwerkarbeit eingebunden? 16
Wie zufrieden sind Sie aktuell mit der Zusammenarbeit mit diesen Kooperationspartnern aus *dem Gesundheitswesen*? 16
- 4.4 Welche der folgenden Einrichtungen und Dienste aus *sonstigen Bereichen* sind in die fallübergreifende Netzwerkarbeit eingebunden? 17
Wie zufrieden sind Sie aktuell mit der Zusammenarbeit mit diesen Kooperationspartnern aus *sonstigen Bereichen*? 17
- 4.5 Gibt es in Ihrer Kommune mit den folgenden Kooperationspartnern eine Zusammenarbeit im Bereich der Frühen Hilfen, die Sie anderen Kommunen als nachahmenswert (good, best practice) empfehlen können?..... 18

5 Merkmale der Kooperation/des Netzwerks Frühe Hilfen 18

- 5.1 Welche der folgenden Dokumente wurden im Rahmen des Netzwerks/der Netzwerke für Frühe Hilfen zur fallübergreifenden Netzwerkarbeit erarbeitet?..... 18
- 5.2 Werden im Rahmen des Netzwerks/der Netzwerke Frühe Hilfen regelmäßig interdisziplinäre Besprechungen von (anonymisierten) Einzelfällen durchgeführt?..... 18
- 5.3 Werden im Rahmen des Netzwerks/der Netzwerke Frühe Hilfen regelmäßig interdisziplinäre Fortbildungen angeboten? 19
- 5.4 Wurde im Rahmen des Netzwerks/der Netzwerke Frühe Hilfen in den letzten drei Jahren das Thema „Familien mit Kindern mit Behinderung/chronischen Erkrankungen“ behandelt?..... 19
- 5.5 Wurde im Rahmen des Netzwerks/der Netzwerke Frühe Hilfen in den letzten drei Jahren das Thema „Eltern mit psychischen Erkrankungen“ behandelt?.. 19
- 5.6 Gibt es in Ihrer Kommune eine Netzwerkkoordinierungsstelle für Eltern mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen? 19
- 5.6.1 Gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Netzwerk Eltern mit psychischen Erkrankungen und dem Netzwerk Frühe Hilfen? 19
- 5.7 Gibt es in Ihrer Kommune zwischen dem Jugendamt und anderen Trägern eine Vereinbarung zur Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (§ 20 SGB VIII), die auch für den Bereich der Frühen Hilfen gilt? 19
- 5.8 Gibt es eine Kooperation von Vertreterinnen/ Vertretern der Kinder- und Jugendhilfe mit Ärztinnen/Ärzten bzw. Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten im Rahmen von ärztlichen Qualitätszirkeln im Rahmen Früher Hilfen in Ihrer Kommune? 19
- 5.9 Wie groß ist in Ihrer Kommune der Entwicklungsbedarf im Bereich „Auf- und Ausbau und Weiterentwicklung von Netzwerken für Frühe Hilfen“? 20

6	Steuerung und Planung im Bereich Frühe Hilfen	20
6.1	Verfügen Sie in Ihrer Kommune über eine Bedarfserhebung für den Bereich Frühe Hilfen?	20
6.1.1	Aus welchem Jahr stammt diese Bedarfserhebung?.....	20
6.2	Gibt es für Ihre Kommune eine mit Leistungsträgern abgestimmte Planung der Angebote und Maßnahmen im Bereich Frühe Hilfen?	20
6.3	Wurde in den letzten fünf Jahren ein Evaluationsbericht zu den Frühen Hilfen in Ihrer Kommune erstellt?	20
6.3.1	Wurden im Rahmen dieser Evaluation Eltern/Familien befragt?	20
6.4	Welche der folgenden Formen der Partizipation konnten Familien in den letzten zwei Jahren (01.01.2023 bis 31.12.2024) im Bereich der Frühen Hilfen in Ihrer Kommune nutzen?	21
7	Qualitätsentwicklung im Bereich Frühe Hilfen	21
7.1	Welche der folgenden Ziele werden derzeit in Ihrer Kommune bei der konzeptionellen Weiterentwicklung im Bereich Frühe Hilfen verfolgt?	21
7.2	Bitte schätzen Sie ein: Wie groß ist in Ihrer Kommune der Bedarf der Qualitätsentwicklung in den folgenden Bereichen?	22
7.3	Die Qualitätsentwicklung im Bereich der Frühen Hilfen kann mit Problemen verbunden sein. Wie beurteilen Sie folgende Aussagen für Ihre Kommune?	23
7.4	Was wünschen Sie sich vom NZFH zur Unterstützung bei der Qualitätsentwicklung im Bereich Frühe Hilfen in Ihrer Kommune?	24
8	Finanzierungsgrundlagen im Bereich Frühe Hilfen	24
8.1	Über welchen Etat/welche Etats wurde(n) 2024 sämtliche Ausgaben im Bereich Frühe Hilfen in Ihrer Kommune finanziert?	24
8.2	Über welchen Etat/welche Etats wurde(n) 2024 das Angebot der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen in Ihrer Kommune finanziert?	24
8.3	Besteht in Ihrer Kommune für 2025 ein finanzieller Mehrbedarf, um den Ausbaustand der Frühen Hilfen zum 31.12.2024 zu erhalten?	24
8.4	Möchten Sie Ihre Angaben zur finanziellen Ausstattung der Frühen Hilfen in Ihrer Kommune erläutern oder ergänzen?	25
9	Lotsendienste und Lotsenaktivitäten in den Frühen Hilfen	25
9.1	Gibt es in Ihrer Kommune eine Zusammenarbeit zur systematischen Vermittlung von Eltern mit Neugeborenen in Angebote der Frühen Hilfen? ..	25
9.2	Gibt es in Ihrer Kommune eine Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen und Diensten zur systematischen Vermittlung von Eltern mit Neugeborenen in Angebote der Frühen Hilfen?	25

10 Frühe Hilfen im Kooperationsfeld „Inklusion“	25
10.1 Gibt es in Ihrer Kommune eine oder mehrere Frühförderstellen?	25
10.2 Gibt es in Ihrer Kommune ein oder mehrere Sozialpädiatrische Zentren?	26
10.3 Kooperieren Sie in Ihrer Kommune mit mindestens einer Frühförderstelle oder einem Sozialpädiatrischen Zentrum im Rahmen der Frühen Hilfen?	26
10.4 Gibt es in Ihrer Kommune gemeinsame Angebote von Frühen Hilfen und Einrichtungen der Frühförderung?.....	26
10.5 Bitte bewerten Sie folgende Aussagen im Hinblick auf die Einrichtungen der Frühförderung, mit denen Sie im Rahmen der Frühen Hilfen kooperieren: ...	26
10.6 Gibt es in Ihrer Kommune eine Stelle Verfahrenslotse/Verfahrenslotsin gemäß § 10b SGB VIII?.....	27
10.6.1 Gab es 2024 einen Austausch zwischen der Stelle Verfahrenslotse/ Verfahrenslotsin und der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen?	27
10.6.2 Zu welchem Themenbereich hat ein Austausch stattgefunden?	27
10.7 Möchten Sie Ihre Angaben zum Kooperationsfeld „Inklusion“ erläutern oder ergänzen?	27
11 Angebote in der Kommune.....	28
11.1 Welche Angebote zur psychosozialen Versorgung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern (bis zum vollendeten dritten Lebensjahr) bestanden zum 31.12.2024 in Ihrer Kommune?	28
11.2 Wie viele Familien wurden 2024 im Rahmen von Willkommensbesuchen kontaktiert bzw. tatsächlich aufgesucht?.....	29
11.3 Durch welche Personen wird die längerfristige aufsuchende Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen durchgeführt?	29
11.4 Welche Tätigkeiten werden in Ihrer Kommunen im Rahmen der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen ausgeführt?	29
11.4.1 Werden im Rahmen der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen die folgenden Tätigkeiten eher von sozialpädagogischen Fachkräften oder eher von Gesundheits- fachkräften ausgeübt?.....	30
11.5 Wie schätzen Sie die Versorgung von psychosozial belasteten Familien mit Säuglingen und Kleinkindern in folgenden Bereichen in Ihrer Kommune ein?.....	31
11.6 Werden in Ihrer Kommune aus der Ukraine geflüchtete Familien in den Frühen Hilfen betreut?.....	32
11.6.1 Wie schätzen Sie die Versorgung von geflüchteten Familien aus der Ukraine mit Frühen Hilfen in Ihrer Kommune ein?.....	32
12 Einsatz von Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften in den Frühen Hilfen.....	32
12.1 Wie viele Personen (Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbare Gesund- heitsfachkräfte) waren in Ihrer Kommune zum Stichtag 15.12.2024 in einem angestellten oder freiberuflichen Arbeitsverhältnis in der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung tätig?	32
12.1.1 Bitte geben Sie für diese Fachkräfte die über alle Personen aufsummierte Gesamtzahl der Wochenstunden an, mit denen diese zum Stichtag 15.12.2024 in der längerfristigen Betreuung und Begleitung tätig waren:	32

12.2	Im Folgenden bitten wir Sie, einige Informationen zu den in Ihrer Kommune tätigen Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften in den Frühen Hilfen anzugeben (Stichtag 15.12.2024).	33
12.3	Welche der folgenden Maßnahmen/Regelungen gibt es in Ihrer Kommune für den Einsatz von Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften im Angebot der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen?	35
12.4	Bitte schätzen Sie für Ihre Kommune den Stand der Versorgung mit Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften im Bereich der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung in den Frühen Hilfen ein.....	35
12.4.1	In welchem Umfang benötigen Sie zusätzliche Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbare Gesundheitsfachkräfte für eine bedarfsgerechte Versorgung in den Frühen Hilfen?.....	35
12.5	Bitte schätzen Sie für Ihre Kommune die Situation hinsichtlich des Einsatzes von Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften im Bereich der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien ein.....	36
12.6	Wie groß ist in Ihrer Kommune der Entwicklungsbedarf im Bereich „Einsatz von Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften im Kontext Früher Hilfen“?.....	36
13	Einsatz von Freiwilligen in den Frühen Hilfen	37
13.1	Welchen Stellenwert nimmt in Ihrer Kommune im Bereich der Frühen Hilfen der Einsatz von Freiwilligen ein?	37
13.2	Welche der folgenden Typen von Angeboten im Bereich der Frühen Hilfen mit Beteiligung von Freiwilligen gibt es in Ihrer Kommune zum 31.12.2024?	37
13.3	Fördern Sie Angebote mit Beteiligung von Freiwilligen in den Frühen Hilfen mit Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen?.....	37
13.4	Welche der folgenden Merkmale treffen auf die über die Bundesstiftung Frühe Hilfen geförderten Angebote mit Freiwilligen in Ihrer Kommune zu/ sind vorhanden?	38
13.5	Bitte schätzen Sie für Ihre Kommune die Situation hinsichtlich der Beteiligung von Freiwilligen in den Frühen Hilfen ein:.....	39
13.6	Wie groß ist in Ihrer Kommune der Entwicklungsbedarf im Bereich „Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen durch Freiwillige“?.....	39
14	Gesamtbeurteilungsfragen.....	40
14	Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen? Seit der letzten NZFH-Kommunalbefragung zum 30.04.2023 hat/haben sich in unserer Kommune.	40
15	Abschließende Angaben	41
15	Möchten Sie uns darüber hinaus etwas zur Bundesstiftung Frühe Hilfen und den Frühen Hilfen im Allgemeinen mitteilen?.....	41
16	Zu welchen Themen sehen Sie auf Bundesebene aktuell den größten Forschungsbedarf?	41
17	Bitte teilen Sie uns Ihre Anregungen, Wünsche oder Kritik hinsichtlich dieser Befragung mit:	41

NZFH-Kommunalbefragung 2025 im Rahmen des Monitorings zur Bundesstiftung Frühe Hilfen

Bitte beachten Sie die zur Kommunalbefragung gehörenden Informationsblätter mit zusätzlichen Erläuterungen und Hinweisen zum Datenschutz unter: www.dji.de/nzfh-kommunalbefragung2025

Wenn Sie Nachfragen haben, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an: nzfh_kommunalbefragung@dji.de

Die kursiv gesetzten Ergänzungen beziehen sich auf Filterführungen und technische Hinweise. Sie zeigen z.B., dass die folgende(n) Frage(n) nur unter bestimmten Voraussetzungen zu beantworten ist (sind).

Bei Fragen, die mit einem Stern (*) versehen sind, handelt es sich um Pflichtfragen, die beantwortet werden müssen, damit die Befragung fortgesetzt werden kann.

Wenn im Folgenden von „Ihrer Kommune“ gesprochen wird, ist im Sinne der Bundesstiftung Frühe Hilfen die Gebietskörperschaft (Landkreis, kreisfreie Stadt oder kreisangehörige Gemeinde) gemeint, für die Sie zuständig sind.

Sofern es im jeweiligen Fragetext nicht anders vermerkt ist, geben Sie Ihre Antworten bitte zum Stichtag 31.12.2024 an.

1 Eingangsfragen

* Frage 1.1

Vorab einige Fragen zu Ihrer Kommune und Ihrer Funktion.

Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung Ihrer Kommune ein:

(Bitte eintragen)

* Frage 1.2

Sind Sie als Netzwerkkoordinatorin oder Netzwerkkoordinator für Frühe Hilfen tätig?

☐ Ja ☐ Nein

2 Koordinierungsstellen im Bereich Frühe Hilfen

Im Folgenden bitten wir Sie, einige Informationen zu der oder den Koordinierungsstelle(n) für Netzwerke Frühe Hilfen und zum dort tätigen Personal anzugeben. Bitte berücksichtigen Sie auch Koordinierungsstellen und Personen, die nicht mit Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert werden.

* Frage 2.1

Gibt es in Ihrer Kommune (mindestens) eine Netzwerkkoordinierungsstelle für Frühe Hilfen?

☐ Ja ☐ Nein

*** Frage 2.2** (Nur zu beantworten, falls eine Koordinierungsstelle vorhanden ist.)

Im Folgenden geht es um die Personen, die in der (den) **Netzwerkkoordinierungsstelle(n) für Frühe Hilfen** in Ihrer Kommune tätig sind. Wenn es mehrere Koordinierungsstellen gibt, summieren Sie die Angaben zu allen Koordinierungsstellen bitte auf.

Berücksichtigen Sie bitte nur Stellenanteile in der Netzwerkkoordinierungsstelle, nicht aber mögliche Stellenanteile in anderen Organisationseinheiten (bspw. Jugendhilfeplanung). Sollte es Aufgabe der Netzwerkkoordinierungsstelle sein, neben dem Netzwerk auch andere Bereiche mit zu koordinieren (bspw. den Einsatz von Gesundheitsfachkräften), ist der gesamte Koordinierungsanteil zu berücksichtigen.

Bitte tragen Sie in das obere Feld ein, wie viele Personen in der Netzwerkkoordinierungsstelle tätig sind. In das untere Feld schreiben Sie bitte, wie viele Vollzeitäquivalente dies insgesamt ergibt. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, eine Angabe zu machen, tragen Sie in das entsprechende Feld bitte eine „0“ ein.

Beispiel: Sollten drei Personen mit jeweils 75 % Stellenvolumen tätig sein, so tragen Sie bitte ins obere Feld eine „3“, ins untere Feld „2,25“ ein, weil drei Stellen mit einem Stellenanteil von 0,75 insgesamt 2,25 Vollzeitäquivalente ergeben.

Bitte geben Sie die Personalausstattung der Netzwerkkoordinierungsstelle(n) zum 15.12.2024 an:

Anzahl der Koordinatorinnen und Koordinatoren: _____

Diese Koordinatorinnen und Koordinatoren entsprechen in Vollzeitäquivalenten: _____

Frage 2.3 (Nur zu beantworten, falls eine Koordinierungsstelle vorhanden ist.)

Im Folgenden bitten wir Sie, einige Informationen zu den in Ihrer/-n Koordinierungsstelle(n) tätigen Personen anzugeben. Bitte berücksichtigen Sie auch Personen, die nicht mit Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert werden.

Bitte berücksichtigen Sie bei der Beantwortung der folgenden Fragen zu den Netzwerkkoordinierenden (Teilfragen 1 bis 7) die Bestimmungen des Datenschutzes zur Erhebung von Daten zu Dritten und dass Ihnen die Zustimmung der betroffenen Person(en) vorliegt.

Füllen Sie dafür bitte die Tabelle für alle in der Koordinierungsstelle tätigen Personen (max. 15 Personen) aus und beachten Sie die nachfolgenden Hinweise und dass die Darstellung im Online-Fragebogen abweicht:

- (1) Stellenumfang der Person in der Netzwerkkoordination (gemessen an Vollzeitäquivalenten, VZÄ).
Berücksichtigen Sie bitte nur Stellenanteile in der Netzwerkkoordinierungsstelle, nicht aber mögliche Stellenanteile in anderen Organisationseinheiten (bspw. Jugendhilfeplanung). Sollte es Aufgabe der Stelle sein, neben Frühen Hilfen auch verwandte Bereiche mit zu koordinieren (bspw. den Einsatz von Gesundheitsfachkräften), ist der gesamte Koordinierungsanteil zu berücksichtigen.
Tragen Sie z.B. bei einer Vollzeitstelle (100 %-Stelle) eine „1“ ein, bei einer 75 %-Stelle „0,75“. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, eine Angabe zu machen, lassen Sie das entsprechende Feld bitte leer.
- (2) Bei welchem Träger ist die Person beschäftigt?
- (3) Wird diese Stelle (teilweise) aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert?
- (4) Seit wann ist die Person in der Netzwerkkoordinierungsstelle tätig?
- (5) Welche Grundqualifikation hat die Person? Die Übersicht der Qualifikationen finden Sie unter folgendem Link:
www.dji.de/nzfh-kommunalbefragung2025

(6) Verfügt die Person über Berufserfahrung in folgenden Feldern?

- #1 Jugendhilfeplanung (JHP)
- #2 Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)
- #3 Hilfen zur Erziehung (HzE)
- #4 Erziehungsberatung (EB)
- #5 Schwangerschaftsberatung (SB)
- #6 Frühförderung oder Behindertenhilfe (FF)
- ☐ Keine Angabe möglich (*Exklusivantwort*)

(7) Verfügt diese Person über folgende Zusatzqualifikationen? (*Mehrfachantworten möglich*)

- #1 Fortbildung über das systemische Qualifizierungsmodul des NZFH
- #2 Andere Weiterbildung im Netzwerkmanagement
- #3 Systemische Beratung oder Therapie
- #4 Frühkindliche Bindung und Entwicklung (z.B. Entwicklungspsychologische Beratung, STEEP, Save)
- #5 Insoweit erfahrene Fachkraft im Sinne § 8a SGB VIII
- ☐ Keine Angabe möglich (*Exklusivantwort*)

	(1) Stellen- umfang in VZÄ	(2) Träger	(3) Über Bundesstiftung finanziert?	(4) Auf Stelle tätig seit	(5) Grund- qualifikation lt. Schlüssel	(6) Berufs- erfahrung	(7) Zusatz- qualifikation
Person 1	_____ VZÄ	☐ Jugendamt ☐ Gesundheits- amt ☐ Anderes Amt ☐ Freier Träger ☐ Sonstiger Träger ☐ Keine Angabe möglich	☐ Ja, vollständig ☐ Ja, teilweise ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich	☐ Unter 1 Jahr ☐ 1 bis unter 2 Jahre ☐ 2 bis unter 5 Jahre ☐ 5 Jahre oder länger ☐ Keine Angabe möglich	_____ ☐ Keine Angabe möglich	☐ #1 JHP ☐ #2 ASD ☐ #3 HzE ☐ #4 EB ☐ #5 SB ☐ #6 FF ☐ Keine Angabe möglich	☐ #1 ☐ #2 ☐ #3 ☐ #4 ☐ #5 ☐ Keine Angabe möglich
Person 2	_____ VZÄ	☐ Jugendamt ☐ Gesundheits- amt ☐ Anderes Amt ☐ Freier Träger ☐ Sonstiger Träger ☐ Keine Angabe möglich	☐ Ja, vollständig ☐ Ja, teilweise ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich	☐ Unter 1 Jahr ☐ 1 bis unter 2 Jahre ☐ 2 bis unter 5 Jahre ☐ 5 Jahre oder länger ☐ Keine Angabe möglich	_____ ☐ Keine Angabe möglich	☐ #1 JHP ☐ #2 ASD ☐ #3 HzE ☐ #4 EB ☐ #5 SB ☐ #6 FF ☐ Keine Angabe möglich	☐ #1 ☐ #2 ☐ #3 ☐ #4 ☐ #5 ☐ Keine Angabe möglich
Person 3	_____ VZÄ	☐ Jugendamt ☐ Gesundheits- amt ☐ Anderes Amt ☐ Freier Träger ☐ Sonstiger Träger ☐ Keine Angabe möglich	☐ Ja, vollständig ☐ Ja, teilweise ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich	☐ Unter 1 Jahr ☐ 1 bis unter 2 Jahre ☐ 2 bis unter 5 Jahre ☐ 5 Jahre oder länger ☐ Keine Angabe möglich	_____ ☐ Keine Angabe möglich	☐ #1 JHP ☐ #2 ASD ☐ #3 HzE ☐ #4 EB ☐ #5 SB ☐ #6 FF ☐ Keine Angabe möglich	☐ #1 ☐ #2 ☐ #3 ☐ #4 ☐ #5 ☐ Keine Angabe möglich
...	...		...	...	...	...	...

Frage 2.4 (Nur zu beantworten, falls Koordinierungsstelle des Netzwerks vorhanden ist.)

Welche Aufgaben gehören in Ihrer Kommune zur Arbeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren von Netzwerken Frühe Hilfen und wie relevant sind diese?

Bitte geben Sie die Bedeutung der Aufgaben mit Hilfe der Skala an. Wenn eine Aufgabe nicht in den Aufgabenbereich der Netzwerkkoordination fällt, so kreuzen Sie bitte „überhaupt nicht relevant“ an.

	Sehr relevant (1)	(2)	(3)	(4)	Überhaupt nicht relevant (5)
Koordination von (Projekten mit) Freiwilligen	☐	☐	☐	☐	☐
Koordination von (Projekten mit) Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften	☐	☐	☐	☐	☐
Koordination von Willkommensbesuchen	☐	☐	☐	☐	☐
Betreuung von Netzwerkgruppen/Organisation von Netzwerktreffen	☐	☐	☐	☐	☐
Konzeptionelle Weiterentwicklung des Netzwerks	☐	☐	☐	☐	☐
Unterstützung der Angebotsabstimmung im Netzwerk	☐	☐	☐	☐	☐
Austausch mit anderen Netzwerken	☐	☐	☐	☐	☐
Abstimmung mit kommunalen Planungsstellen, z.B. Jugendhilfeplanung	☐	☐	☐	☐	☐
Vertretung in politischen Gremien	☐	☐	☐	☐	☐
Öffentlichkeitsarbeit	☐	☐	☐	☐	☐
Aufbereitung von Informationen für Familien und Fachkräfte	☐	☐	☐	☐	☐
Organisation von Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	☐	☐	☐	☐	☐
Dokumentation und Berichterstattung	☐	☐	☐	☐	☐
Mittelverwaltung	☐	☐	☐	☐	☐
Fallberatung für Fachkräfte	☐	☐	☐	☐	☐
Einzelfallarbeit mit Familien	☐	☐	☐	☐	☐
Fallvermittlung/Lotsenfunktion	☐	☐	☐	☐	☐
Gestaltung der Schnittstelle zum Allgemeinen Sozialdienst	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung nach § 8b SGB VIII bzw. § 4 KKG	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 2.5 (Nur zu beantworten, falls eine Koordinierungsstelle vorhanden ist.)

In welchen Bereichen sehen Sie Qualifizierungsbedarf für die Koordinierenden des Netzwerks Frühe Hilfen?

Falls es mehrere Netzwerkkoordinierende in Ihrer Kommune gibt, kreuzen Sie bitte auch dann „Ja“ an, wenn der Bedarf nur bei einem Teil der Personen besteht.

	Ja	Nein	Keine Angabe möglich
Projektmanagement/Selbstmanagement	☐	☐	☐
Moderation/Konfliktmanagement	☐	☐	☐
Gestaltung von Netzwerktreffen/Fachveranstaltungen	☐	☐	☐
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	☐	☐	☐
Einsatz von digitalen Medien bei der Kommunikation im Netzwerk/der Öffentlichkeitsarbeit	☐	☐	☐
Qualitätsmanagement/Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung	☐	☐	☐
Kommunale Planungsprozesse, insbesondere Jugendhilfeplanung	☐	☐	☐
Entwicklung zielgruppenspezifischer Konzepte und Angebote	☐	☐	☐
Konzepte/Methoden zur Beteiligung der Adressatinnen und Adressaten an der Gestaltung Früher Hilfen	☐	☐	☐
Konzepte/Methoden zur (Selbst-)Evaluation der Netzwerkarbeit/der Angebote Früher Hilfen	☐	☐	☐
Erkennen von und Umgang mit psychosozialen Belastungen von Eltern	☐	☐	☐
Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung und Umgang damit	☐	☐	☐
Kultursensibilität (Konzepte und Kompetenzen)	☐	☐	☐
Gendersensibilität (Konzepte und Kompetenzen)	☐	☐	☐
Familien mit Kindern mit Behinderung/chronischen Erkrankungen in den Frühen Hilfen	☐	☐	☐
Fundraising	☐	☐	☐
Datenschutz	☐	☐	☐
Sonstige, nämlich: _____	☐	☐	☐

Frage 2.6 (Nur zu beantworten, falls eine Koordinierungsstelle vorhanden ist.)

Welche der folgenden Qualitätsmerkmale treffen auf die Netzwerkkoordinierungsstelle in Ihrer Kommune zu?

	Ja	Nein	Keine Angabe möglich
Schriftliches Aufgabenprofil für die Stelle der Netzwerkkoordination	☐	☐	☐
Dienstanweisungen für spezifische Aufgaben der Netzwerkkoordination	☐	☐	☐
Fachkonzept zur Netzwerkkoordination	☐	☐	☐
Teambesprechungen, kollegiale Beratung	☐	☐	☐
Austausch mit Netzwerkkoordinierenden anderer Kommunen	☐	☐	☐
Supervision	☐	☐	☐
Möglichkeit, regelmäßig an <u>internen</u> Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen	☐	☐	☐
Möglichkeit, regelmäßig an <u>externen</u> Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen	☐	☐	☐
Spezifische Fortbildungen für neue Netzwerkkoordinierende	☐	☐	☐

Frage 2.7

Die Etablierung und Sicherung von Netzwerkkoordinierungsstellen für Frühe Hilfen kann mit Problemen verbunden sein. Wie beurteilen Sie folgende Aussagen für Ihre Kommune?

	Trifft voll und ganz zu (1)	(2)	(3)	(4)	Trifft überhaupt nicht zu (5)	Keine Angabe möglich
Stundenumfang der Stelle(n) reicht nicht aus	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nicht genügend geeignete Fachkräfte bzw. Bewerberinnen und Bewerber verfügbar	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Geringe Planungssicherheit hinsichtlich der Finanzierung der Stelle(n)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Befristung der Personalstellen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Häufige Personalwechsel auf der (den) Stelle(n)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Neues Personal kann nicht systematisch eingearbeitet werden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es gibt keine Vertretung der/des Netzwerkkoordinierenden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Netzwerkkoordinierende in Teilzeit haben weitere Stellen, die nur schwer zu vereinbaren sind	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hoher Klärungsbedarf hinsichtlich der institutionellen Anbindung der Stelle(n)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hoher Klärungsbedarf bei Befugnissen der Stelle(n)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Widersprüchliche Erwartungen unterschiedlicher Akteure an die Netzwerkkoordination	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Stellenwert der Netzwerkkoordination ist bei den Netzwerkpartnern zu gering	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stellenwert der Netzwerkkoordination ist in der eigenen Organisation zu gering	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Komplexität der Aufgaben ist zu hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es sind zu viele unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es sind zu viele Verwaltungsaufgaben innerhalb der Frühen Hilfen zu erfüllen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es sind zu viele fachfremde Aufgaben außerhalb der Frühen Hilfen zu erfüllen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Keine geeigneten Fortbildungsangebote für die Netzwerkkoordinierenden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Attraktivität der Stelle ist gering	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 2.8

Was würde die Attraktivität der Netzwerkkoordination in Ihrer Kommune erhöhen?

(Bitte eintragen)

3 Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Frühe Hilfen

Frage 3.1

Welche Kanäle oder Formate verwenden Sie in Ihrer Kommune für die Öffentlichkeitsarbeit?

	Ja	Nein	Keine Angabe möglich
Informationsveranstaltungen zu Frühen Hilfen	☐	☐	☐
Informationsstand auf Veranstaltungen	☐	☐	☐
Printmaterialien (Flyer, Broschüren etc.)	☐	☐	☐
Werbung in der regionalen Presse	☐	☐	☐
Beiträge in Radio/TV	☐	☐	☐
Website	☐	☐	☐
Newsletter per E-Mail	☐	☐	☐
Instagram	☐	☐	☐
Facebook	☐	☐	☐
Sonstige, nämlich: _____	☐	☐	☐

Frage 3.2

Die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Frühen Hilfen kann mit Problemen verbunden sein. Wie beurteilen Sie folgende Aussagen für Ihre Kommune?

	Trifft voll und ganz zu (1)	(2)	(3)	(4)	Trifft überhaupt nicht zu (5)	Keine Angabe möglich
Zeitliche/personelle Ressourcen in der Netzwerk- koordinierungsstelle sind für Öffentlichkeitsarbeit nicht ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fachliche Kompetenzen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind in der Netzwerkkordinierungsstelle nicht ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ungeklärte Zuständigkeit für Öffentlichkeitsarbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Sachmittel für Öffentlichkeitsarbeit sind nicht ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die datenschutzrechtlichen Hürden sind für Öffentlichkeitsarbeit zu hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die technischen Hürden sind für Öffentlichkeitsarbeit im Internet zu hoch	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kommunikation mit Familien über Social-Media- Plattformen ist zu aufwendig	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Dass Frühe Hilfen bundesweit nicht einheitlich definiert sind, erschwert die Öffentlichkeitsarbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Frühen Hilfen fehlt ein bundesweit einheitliches Erscheinungsbild (Logo, Slogan etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige, nämlich: _____	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 3.3

Kennen Sie die Website des NZFH www.elternsein.info?

☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 3.3.1 (Nur zu beantworten, falls www.elternsein.info bekannt ist.)

Verwenden Sie die Website www.elternsein.info im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu den Frühen Hilfen in Ihrer Kommune?

☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 3.3.2 (Nur zu beantworten, falls www.elternsein.info bekannt ist.)

Wie hilfreich ist die Website www.elternsein.info, um Familien in Ihrer Kommune zu erreichen?

Sehr hilfreich					Überhaupt nicht hilfreich
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	
☐	☐	☐	☐	☐	

Frage 3.4

Nicht immer deckt eine standardisierte Erhebung alle relevanten Begebenheiten ab. Möchten Sie Ihre Angaben zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Frühe Hilfen erläutern oder ergänzen?

(Bitte eintragen)

Frage 3.5

Was wünschen Sie sich vom NZFH zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Frühe Hilfen in Ihrer Kommune?

(Bitte eintragen)

4 Vernetzung und Kooperation im Netzwerk Frühe Hilfen

* Frage 4.1

Gibt es in Ihrer Kommune ein Netzwerk oder mehrere Netzwerke für Frühe Hilfen?

☐ Ein Netzwerk ☐ Mehrere Netzwerke ☐ Kein Netzwerk

* Frage 4.1.1 (Nur zu beantworten, falls „Mehrere Netzwerke“ gewählt wurde.)

Wie viele Netzwerke für Frühe Hilfen gibt es in Ihrer Kommune?

In unserer Kommune gibt es _____ Netzwerke für Frühe Hilfen.

Frage 4.2 (Nur zu beantworten, falls nur genau ein Netzwerk Frühe Hilfen besteht.)

Welche der folgenden Einrichtungen und Dienste aus der **Kinder- und Jugendhilfe** sind in die **fallübergreifende** Netzwerkarbeit eingebunden (Stichtag 31.12.2024)?

Wie zufrieden sind Sie aktuell (Stichtag 31.12.2024) mit der Zusammenarbeit mit diesen Kooperationspartnern aus der **Kinder- und Jugendhilfe**?

(Nur zu beantworten, falls Partner ins Netzwerk Frühe Hilfen eingebunden sind.)

Denken Sie bitte nur an jene, mit denen Sie regelmäßig in Kontakt stehen (d.h. mindestens einmal pro Halbjahr). Einzel- und Ausnahmefälle sind hier nicht zu berücksichtigen. Falls der Partner vor Ort nicht vorhanden ist, wählen Sie bitte „Keine Angabe möglich“.

Aus der Kinder- und Jugendhilfe	Ja, eingebunden	Nein, nicht eingebunden	Keine Angabe möglich	Sehr zufrieden (1)	(2)	(3)	(4)	Sehr unzufrieden (5)	Keine Angabe möglich
Kindertageseinrichtungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fachberatung Kindertagesbetreuung (Kita/Tagespflege)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Familienzentren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mehrgenerationenhäuser, Mütterzentren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Familienbildungsstätten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verfahrenslotse/Verfahrenslotsin gemäß § 10b SGB VIII	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Träger von gemeinsamen Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Träger von Angeboten zur Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (§ 20 SGB VIII)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 4.3 (Nur zu beantworten, falls nur genau ein Netzwerk Frühe Hilfen besteht.)

Welche der folgenden Einrichtungen, Dienste und Personen aus dem Gesundheitswesen sind in die fallübergreifende Netzwerkarbeit eingebunden (Stichtag 31.12.2024)?

Wie zufrieden sind Sie aktuell (Stichtag 31.12.2024) mit der Zusammenarbeit mit diesen Kooperationspartnern aus dem Gesundheitswesen?

(Nur zu beantworten, falls Partner ins Netzwerk Frühe Hilfen eingebunden sind.)

Denken Sie bitte nur an jene, mit denen Sie regelmäßig in Kontakt stehen (d.h. mindestens einmal pro Halbjahr). Einzel- und Ausnahmefälle sind hier nicht zu berücksichtigen. Falls der Partner vor Ort nicht vorhanden ist, wählen Sie bitte „Keine Angabe möglich“.

Aus dem Gesundheitswesen	Ja, eingebunden	Nein, nicht eingebunden	Keine Angabe möglich	Sehr zufrieden (1)	(2)	(3)	(4)	Sehr unzufrieden (5)	Keine Angabe möglich
Gesundheitsamt	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Geburtsklinik	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kinderklinik	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ambulante Kinderkrankenpflegedienste	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abteilung/Klinik für Erwachsenenpsychiatrie/-psychotherapie	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abteilung/Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sozialpsychiatrischer Dienst	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hausärztliche Praxen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Frauenärztliche Praxen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kinderärztliche Praxen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sozialpädiatrische Zentren	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Niedergelassene Hebammen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Familienhebammen/FGKiKP	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kinderschutzambulanzen/-gruppen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Psychiatrische bzw. psychotherapeutische Praxen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kinder- und Jugendpsychiatrische bzw. -psychotherapeutische Praxen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Suchtkliniken/Suchtambulanzen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 4.4 (Nur zu beantworten, falls nur genau ein Netzwerk Frühe Hilfen besteht.)

Welche der folgenden Einrichtungen und Dienste aus *sonstigen Bereichen* sind in die fallübergreifende Netzwerkarbeit eingebunden (Stichtag 31.12.2024)?

Wie zufrieden sind Sie aktuell (Stichtag 31.12.2024) mit der Zusammenarbeit mit diesen Kooperationspartnern aus *sonstigen Bereichen*?

(Nur zu beantworten, falls Partner ins Netzwerk Frühe Hilfen eingebunden sind.)

Denken Sie bitte nur an jene, mit denen Sie regelmäßig in Kontakt stehen (d.h. mindestens einmal pro Halbjahr). Einzel- und Ausnahmefälle sind hier nicht zu berücksichtigen. Falls der Partner vor Ort nicht vorhanden ist, wählen Sie bitte „Keine Angabe möglich“.

Aus sonstigen Bereichen	Ja, eingebunden	Nein, nicht eingebunden	Keine Angabe möglich	Sehr zufrieden				Sehr unzufrieden	Keine Angabe möglich
				(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	
Frühförderstellen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schwangerschaftsberatungsstellen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schuldnerberatung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Migrationseinrichtungen/-dienste	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Aufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Agentur für Arbeit/Jobcenter/ARGE	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ehrenamts-, Freiwilligendienste/Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kinderbeauftragte/Ombudsstelle	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Behindertenbeauftragte/Inklusionsbeauftragte	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Frauenunterstützungseinrichtungen (Frauenhäuser, Gewaltnotruf etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sozialhilfeträger nach SGB XII	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung nach § 32 SGB IX (EUTB)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Suchtberatungsstellen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 4.5

Gibt es in Ihrer Kommune mit den folgenden Kooperationspartnern eine Zusammenarbeit im Bereich der Frühen Hilfen, die Sie anderen Kommunen als nachahmenswert (good/best practice) empfehlen können? Falls ja, kreuzen Sie bitte in der folgenden Liste die zutreffenden Kooperationspartner an.

Schwangerschaftsberatung	☐
Erziehungsberatung	☐
Frühförderung	☐
Kita/Familienzentren	☐
Familienbildung	☐
Frauenärztliche Praxen	☐

Frage 4.5.1

Gibt es noch weitere Kooperationspartner, mit denen Sie eine empfehlenswerte Form der Zusammenarbeit haben? Möchten Sie darüber hinaus diese Beispiele für „good/best practice“ erläutern?

(Bitte eintragen)

5 Merkmale der Kooperation/des Netzwerks Frühe Hilfen

Frage 5.1 (Nur zu beantworten, falls Netzwerk(e) für Frühe Hilfen vorhanden.)

Welche der folgenden Dokumente wurden im Rahmen des Netzwerks/der Netzwerke für Frühe Hilfen zur fallübergreifenden Netzwerkarbeit erarbeitet?

	Ja	Nein	Keine Angabe möglich
Geschäftsordnung	☐	☐	☐
Qualitätsstandards	☐	☐	☐
Darstellung der Angebote und Maßnahmen (z.B. Hilfeatlas)	☐	☐	☐
Vereinbarungen zur verbindlichen Zusammenarbeit	☐	☐	☐
Leitbild	☐	☐	☐
Kommunales Gesamtkonzept Frühe Hilfen	☐	☐	☐
Beschreibung des Netzwerks	☐	☐	☐
Zielvereinbarung	☐	☐	☐

* Frage 5.2 (Nur zu beantworten, falls Netzwerk(e) für Frühe Hilfen vorhanden.)

Werden im Rahmen des Netzwerks/der Netzwerke Frühe Hilfen regelmäßig interdisziplinäre Besprechungen von (anonymisierten) Einzelfällen durchgeführt?

☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

*** Frage 5.3** (Nur zu beantworten, falls Netzwerk(e) für Frühe Hilfen vorhanden.)

Werden im Rahmen des Netzwerks/der Netzwerke Frühe Hilfen regelmäßig interdisziplinäre Fortbildungen angeboten?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 5.4 (Nur zu beantworten, falls Netzwerk(e) für Frühe Hilfen vorhanden.)

Wurde im Rahmen des Netzwerks/der Netzwerke Frühe Hilfen in den letzten drei Jahren das Thema „Familien mit Kindern mit Behinderung/chronischen Erkrankungen“ behandelt?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 5.5 (Nur zu beantworten, falls Netzwerk(e) für Frühe Hilfen vorhanden.)

Wurde im Rahmen des Netzwerks/der Netzwerke Frühe Hilfen in den letzten drei Jahren das Thema „Eltern mit psychischen Erkrankungen“ behandelt?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 5.6

Gibt es in Ihrer Kommune eine Netzwerkkoordinierungsstelle für Eltern mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 5.6.1 (Nur zu beantworten, falls „Netzwerkkoordinierungsstelle“ gewählt wurde und Netzwerk(e) für Frühe Hilfen vorhanden.)

Gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Netzwerk Eltern mit psychischen Erkrankungen und dem Netzwerk Frühe Hilfen?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 5.7

Gibt es in Ihrer Kommune zwischen dem Jugendamt und anderen Trägern eine Vereinbarung zur Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (§ 20 SGB VIII), die auch für den Bereich der Frühen Hilfen gilt?

(Mehrfachantworten möglich)

- ☐ Ja, mit Erziehungsberatungsstellen ☐ Ja, mit anderen Beratungsstellen/Trägern
☐ Nein *(Exklusivantwort)* ☐ Keine Angabe möglich *(Exklusivantwort)*

*** Frage 5.8**

Folgende Frage bezieht sich auf die Kooperation von Vertreterinnen/Vertretern der Kinder- und Jugendhilfe mit Ärztinnen/Ärzten bzw. Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten im Rahmen von ärztlichen Qualitätszirkeln. Gibt es eine solche Form der Zusammenarbeit im Rahmen Früher Hilfen in Ihrer Kommune?

(Mehrfachantworten möglich)

- ☐ Eine Vertreterin/ein Vertreter der Kinder- und Jugendhilfe und eine Ärztin/ein Arzt leiten als Moderationsteam einen interprofessionellen Qualitätszirkel Frühe Hilfen

- ☐ Vertreterinnen/Vertreter der Kinder- und Jugendhilfe besprechen in ärztlichen Qualitätszirkeln regelmäßig (anonymisierte) Einzelfälle aus dem Bereich Frühe Hilfen
- ☐ Vertreterinnen/Vertreter der Kinder- und Jugendhilfe informieren im Rahmen von ärztlichen Qualitätszirkeln ein- oder mehrmalig über die lokalen Frühen Hilfen
- ☐ Keine systematische Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitswesen im Rahmen ärztlicher Qualitätszirkel (*Exklusivantwort*)
- ☐ Keine Angabe möglich (*Exklusivantwort*)

Frage 5.9

Wie groß ist in Ihrer Kommune der Entwicklungsbedarf im Bereich „Auf- und Ausbau und Weiterentwicklung von Netzwerken für Frühe Hilfen“?

Kein Bedarf					Sehr hoher Bedarf
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	
☐	☐	☐	☐	☐	

6 Steuerung und Planung im Bereich Frühe Hilfen

* Frage 6.1

Verfügen Sie in Ihrer Kommune über eine Bedarfserhebung für den Bereich Frühe Hilfen?

- ☐ Ja
 ☐ Nein
 ☐ Keine Angabe möglich

Frage 6.1.1 (Nur zu beantworten, falls Bedarfserhebung vorliegt.)

Aus welchem Jahr stammt diese Bedarfserhebung?

Bitte geben Sie die Jahreszahl an: _____

* Frage 6.2

Gibt es für Ihre Kommune eine mit Leistungsträgern abgestimmte Planung der Angebote und Maßnahmen im Bereich Frühe Hilfen?

- ☐ Ja
 ☐ Nein
 ☐ Keine Angabe möglich

Frage 6.3

Wurde in den letzten fünf Jahren ein Evaluationsbericht zu den Frühen Hilfen in Ihrer Kommune erstellt?

- ☐ Ja
☐ In Ausarbeitung
☐ Nein
☐ Keine Angabe möglich

Frage 6.3.1 (Nur zu beantworten, falls Evaluationsbericht vorliegt bzw. in Ausarbeitung ist.)

Wurden im Rahmen dieser Evaluation Eltern/Familien befragt?

- ☐ Ja
 ☐ Nein
 ☐ Keine Angabe möglich

Frage 6.4

Welche der folgenden Formen der Partizipation konnten Familien in den letzten zwei Jahren (01.01.2023 bis 31.12.2024) im Bereich der Frühen Hilfen in Ihrer Kommune nutzen?

	Ja	Nein	Keine Angabe möglich
Interessensermittlung durch Befragungen und Rückmeldebögen	☐	☐	☐
Beteiligung bei Veranstaltungen und Events als Teilnehmende	☐	☐	☐
Beteiligung bei Veranstaltungen und Events als Beitragende	☐	☐	☐
Beteiligung bei der Planung von Veranstaltungen und Events	☐	☐	☐
Teilnahme bei den Sitzungen des Netzwerks Frühe Hilfen	☐	☐	☐
Teilnahme bei den Sitzungen der Steuerungsgruppe Frühe Hilfen	☐	☐	☐
Feste Interessensvertretung/Beirat	☐	☐	☐
Eigene Foren/Runde Tische für Eltern	☐	☐	☐
Beteiligung bei der Qualitätsentwicklung Frühe Hilfen durch Projektformate (z.B. Zukunftswerkstatt, Gruppendiskussionen)	☐	☐	☐
Beteiligung bei der Gestaltung von Internetauftritten/Werbematerial/Presseevents	☐	☐	☐
Beteiligung bei der Entwicklung und Evaluation von Fachmaterialien	☐	☐	☐

7 Qualitätsentwicklung im Bereich Frühe Hilfen

Frage 7.1

Welche der folgenden Ziele werden derzeit in Ihrer Kommune bei der konzeptionellen Weiterentwicklung im Bereich Frühe Hilfen verfolgt?

	Ziel wird verfolgt	Ziel ist bereits erreicht	Kein Entwicklungsziel (derzeit)	Keine Angabe möglich
Aufbau von Lotsensystemen zur Vermittlung von Eltern mit Neugeborenen an Angebote der Frühen Hilfen	☐	☐	☐	☐
Aufbau eines integrierten kommunalen Gesamtkonzepts zur Unterstützung von Familien (z.B. Präventionskette)	☐	☐	☐	☐
Gestaltung des Übergangs/der Schnittstelle zwischen Frühen Hilfen und Familienbildung	☐	☐	☐	☐
Gestaltung des Übergangs/der Schnittstelle zwischen Frühen Hilfen und Kindertagesbetreuung	☐	☐	☐	☐
Gestaltung des Übergangs/der Schnittstelle zwischen Frühen Hilfen und Schwangerschaftsberatung	☐	☐	☐	☐
Gestaltung des Übergangs/der Schnittstelle zwischen Frühen Hilfen und Frühförderung	☐	☐	☐	☐

Gestaltung des Übergangs/der Schnittstelle zwischen Frühen Hilfen und Agentur für Arbeit/Jobcenter/ARGE	☐	☐	☐	☐
Gestaltung der Schnittstelle von Frühen Hilfen und intervenierendem Kinderschutz	☐	☐	☐	☐
Entwicklung von Konzepten/Angeboten kultursensibler Früher Hilfen	☐	☐	☐	☐
Entwicklung von Konzepten/Angeboten von Frühen Hilfen für Familien mit Kindern ab drei Jahre bis zum Schuleintritt	☐	☐	☐	☐
Entwicklung von Konzepten/Angeboten zur Erreichbarkeit von Familien im ländlichen Raum	☐	☐	☐	☐
Auf- und Ausbau digitalisierter Angebote und Kommunikationsstrukturen im Netzwerk	☐	☐	☐	☐
Entwicklung von Konzepten/Angeboten im Bereich Frühe Hilfen für Familien mit Kindern mit Behinderung/chronischen Erkrankungen	☐	☐	☐	☐
Entwicklung von Konzepten/Angeboten im Bereich Frühe Hilfen für psychisch erkrankte Eltern	☐	☐	☐	☐
Entwicklung von Konzepten/Angeboten im Bereich Frühe Hilfen für Eltern mit Suchterkrankung	☐	☐	☐	☐
Entwicklung von Konzepten zur systematischen Einbeziehung von Familien in die Ausgestaltung Früher Hilfen	☐	☐	☐	☐
Entwicklung von Konzepten zur Einbindung von Freiwilligen in Frühe Hilfen	☐	☐	☐	☐

Frage 7.2

Bitte schätzen Sie ein: Wie groß ist in Ihrer Kommune der Bedarf der Qualitätsentwicklung in den folgenden Bereichen?

	Kein Bedarf (1)	(2)	(3)	(4)	Sehr hoher Bedarf (5)	Keine Angabe möglich
Fallübergreifende Netzwerkarbeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fallbezogene Kooperation	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Qualifizierung und interprofessionelles Lernen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wirkungsorientierung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Partizipation von Eltern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Weiterentwicklung von Vermittlungsstrukturen in Angebote und Maßnahmen Früher Hilfen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Übergänge und Vermittlung aus den Frühen Hilfen in weiterführende/ergänzende Maßnahmen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Schnittstelle und Übergänge von Frühen Hilfen zu Maßnahmen zum Schutz bei Kindeswohlgefährdung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
(Weiter-)Entwicklung von einzelnen Angeboten Früher Hilfen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Planung und Steuerung der Infrastruktur-entwicklung von Angeboten für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Politisch-strukturelle Verankerung in der Kommune	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 7.3

Die Qualitätsentwicklung im Bereich der Frühen Hilfen kann mit Problemen verbunden sein. Wie beurteilen Sie folgende Aussagen für Ihre Kommune?

	Trifft voll und ganz zu (1)	(2)	(3)	(4)	Trifft überhaupt nicht zu (5)	Keine Angabe möglich
Zeitliche/personelle Ressourcen <i>in der Netzwerkkoordinierungsstelle</i> sind für Qualitätsentwicklung nicht ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zeitliche/personelle Ressourcen <i>bei den Netzwerkpartnern</i> sind für Qualitätsentwicklung nicht ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zeitliche/personelle Ressourcen <i>auf der Leitungs-/ Steuerungsebene</i> sind für Qualitätsentwicklung nicht ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fachliche Kompetenzen im Bereich Qualitätsentwicklung sind <i>in der Netzwerkkoordinierungsstelle</i> nicht ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fachliche Kompetenzen im Bereich Qualitätsentwicklung sind <i>bei den Netzwerkpartnern</i> nicht ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Widersprüchliche Erwartungen hinsichtlich des Stellenwerts von Qualitätsentwicklung bei den Netzwerkpartnern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Widersprüchliche Erwartungen hinsichtlich der konzeptionellen Ausrichtung von Qualitätsentwicklung bei den Netzwerkpartnern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Geringe Bereitschaft zur Beteiligung an der Qualitätsentwicklung bei den Netzwerkpartnern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Interessenskonflikte zwischen Netzwerkpartnern verhindern eine gemeinsame Qualitätsentwicklung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ungeklärte Zuständigkeit für Qualitätsentwicklung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Sachmittel sind nicht ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 7.4

Was wünschen Sie sich vom NZFH zur Unterstützung bei der Qualitätsentwicklung im Bereich Frühe Hilfen in Ihrer Kommune?

(Bitte eintragen)

8 Finanzierungsgrundlagen im Bereich Frühe Hilfen

Frage 8.1

Über welchen Etat/welche Etats wurde(n) 2024 sämtliche Ausgaben im Bereich Frühe Hilfen (Netzwerkarbeit, Angebote für Familien, Veranstaltungen für Fachkräfte, Personalkosten, Sachmittel etc.) in Ihrer Kommune finanziert?

Wenn Sie die genauen Zahlen nicht kennen, geben Sie bitte eine Schätzung ab. Bitte achten Sie darauf, dass die Summe der Prozentwerte 100 % ergibt. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, die Frage zu beantworten, klicken Sie bitte auf „Weiter“, ohne die Felder auszufüllen.

Falls Ihre Kommune in Berlin oder Hamburg liegt, rechnen Sie bitte die bezirklichen Mittel zu den Mitteln der Kommune.

- ☐ Mittel der Kommune: _____ %
- ☐ Landesmittel: _____ %
- ☐ Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen: _____ %
- ☐ Sonstige Mittel: _____ %

Frage 8.2

Über welchen Etat/welche Etats wurde(n) 2024 das Angebot der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen (zumeist durch Familienhebammen und/oder Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende, je nach kommunalen Gegebenheiten auch von Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen) in Ihrer Kommune finanziert?

Falls dieses Angebot in Ihrer Kommune nicht besteht, klicken Sie bitte auf „Weiter“.

Wenn Sie die genauen Zahlen nicht kennen, geben Sie bitte eine Schätzung ab. Bitte achten Sie darauf, dass die Summe der Prozentwerte 100 % ergibt. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, die Frage zu beantworten, klicken Sie bitte auf „Weiter“, ohne die Felder auszufüllen.

Falls Ihre Kommune in Berlin oder Hamburg liegt, rechnen Sie bitte die bezirklichen Mittel zu den Mitteln der Kommune.

- ☐ Mittel der Kommune: _____ %
- ☐ Landesmittel: _____ %
- ☐ Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen: _____ %
- ☐ Sonstige Mittel: _____ %

Frage 8.3

Besteht in Ihrer Kommune für 2025 ein finanzieller Mehrbedarf, um den Ausbaustand der Frühen Hilfen zum 31.12.2024 zu erhalten?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Keine Angabe möglich

Frage 8.4

Nicht immer deckt eine standardisierte Erhebung alle relevanten Begebenheiten ab. Möchten Sie Ihre Angaben zur finanziellen Ausstattung der Frühen Hilfen in Ihrer Kommune erläutern oder ergänzen?

(Bitte eintragen)

9 Lotsendienste und Lotsenaktivitäten in den Frühen Hilfen

Erläuterung: Bei einem Lotsendienst bieten Fachkräfte Familien niedrigschwellig Information und Beratung an und leiten sie bei Bedarf weiter. Die Fachkräfte sprechen Familien systematisch an, schätzen gemeinsam mit den Eltern etwaigen Unterstützungsbedarf ein (Clearing) und bringen sie mit weitergehenden Unterstützungsangeboten in Kontakt. Auf Wunsch werden Eltern bei der Kontaktaufnahme begleitet.

Bitte berücksichtigen Sie im Folgenden auch Lotsendienste, die nicht mit Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert werden.

* Frage 9.1

Gibt es in Ihrer Kommune eine Zusammenarbeit zur systematischen Vermittlung von Eltern mit Neugeborenen in Angebote der Frühen Hilfen?

Bitte kreuzen Sie auch dann „Ja“ an, wenn die Zusammenarbeit nur in einem Teil der Kommune bzw. mit einem Teil der Kooperationspartner besteht.

	Ja	Nein	Keine Angabe möglich
Mit Geburtskliniken	☐	☐	☐
Mit Kinderkliniken	☐	☐	☐
Mit pädiatrischen Praxen	☐	☐	☐
Mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	☐	☐	☐
Im Rahmen von Willkommensbesuchen	☐	☐	☐

Frage 9.2

Gibt es in Ihrer Kommune eine Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen und Diensten zur systematischen Vermittlung von Eltern mit Neugeborenen in Angebote der Frühen Hilfen?

(Bitte eintragen)

10 Frühe Hilfen im Kooperationsfeld „Inklusion“

Frage 10.1

Gibt es in Ihrer Kommune eine oder mehrere Frühförderstellen?

☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 10.2

Gibt es in Ihrer Kommune ein oder mehrere Sozialpädiatrische Zentren?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 10.3 (Nur zu beantworten, falls Frühförderstellen oder Sozialpädiatrische Zentren vorhanden sind.)

Kooperieren Sie in Ihrer Kommune mit mindestens einer Frühförderstelle oder einem Sozialpädiatrischen Zentrum im Rahmen der Frühen Hilfen?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 10.4 (Nur zu beantworten, falls Frühförderstellen oder Sozialpädiatrische Zentren vorhanden sind.)

Gibt es in Ihrer Kommune gemeinsame Angebote von Frühen Hilfen und Einrichtungen der Frühförderung?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 10.5 (Nur zu beantworten, falls mit Frühförderstellen oder Sozialpädiatrischen Zentren kooperiert wird.)

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen im Hinblick auf die Einrichtungen der Frühförderung (Frühförderstellen und Sozialpädiatrische Zentren), mit denen Sie im Rahmen der Frühen Hilfen kooperieren:

	Trifft voll und ganz zu (1)	(2)	(3)	(4)	Trifft überhaupt nicht zu (5)	Keine Angabe möglich
Die Einrichtungen der Frühförderung haben für Familien mit Kindern mit Behinderung/chronischen Erkrankungen eine wichtige Lotsenfunktion zu Frühen Hilfen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Für betreute Familien gibt es bei Bedarf einen verlässlichen Übergang von Frühen Hilfen zu Einrichtungen der Frühförderung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Durch die Zusammenarbeit von Frühen Hilfen mit Einrichtungen der Frühförderung können Kinder mit Behinderung/chronischen Erkrankungen bereits in den ersten Lebensjahren besser versorgt werden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Einrichtungen der Frühförderung geben im Netzwerk Frühe Hilfen Hinweise, wie Angebote besser an den Bedarfen der Familien mit Kindern mit Behinderung/chronischen Erkrankungen ausgerichtet werden können	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Zusammenarbeit von Frühförderung und Frühen Hilfen ist durch Konkurrenz geprägt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die restriktive Gewährleistungspraxis der Leistungsträger verhindert eine Kooperation von Frühförderung und Frühen Hilfen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 10.6

Gibt es in Ihrer Kommune eine Stelle Verfahrenslotse/Verfahrenslotsin gemäß § 10b SGB VIII?

Falls Ihre Kommune in Hamburg liegt: Gibt es eine auf der Landesebene für Ihre Kommune zuständige Stelle Verfahrenslotse/Verfahrenslotsin gemäß § 10b SGB VIII?

- | | |
|--|--|
| ☐ Ja, Stelle ist besetzt | ☐ Ja, Stelle ist eingerichtet, aber (noch) nicht besetzt |
| ☐ Nein | ☐ Keine Angabe möglich |

Frage 10.6.1 (Nur zu beantworten, falls „Stelle ist besetzt“ gewählt wurde.)

Gab es 2024 einen Austausch zwischen der Stelle Verfahrenslotse/Verfahrenslotsin und der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen?

- ☐ Einmalig ☐ Mehrmalig ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 10.6.2 (Nur zu beantworten, falls „Stelle ist besetzt“ gewählt wurde und ein Austausch stattfand.)

Zu welchem Themenbereich hat ein Austausch stattgefunden? Bitte kreuzen Sie in der folgenden Liste alle zutreffenden Themenbereiche an.

- | | |
|---|-----------------------|
| Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) | ☐ |
| Eingliederungshilfe (SGB IX) | ☐ |
| Gesundheitshilfe (SGB V) | ☐ |
| Soziale Entschädigung (SGB XIV) | ☐ |
| Allgemeiner Austausch ohne spezifischen Themenbezug | ☐ |
| Sonstiges, nämlich: _____ | ☐ |
| Keine Angabe möglich (Exklusivantwort) | ☐ |

Frage 10.7

Nicht immer deckt eine standardisierte Erhebung alle relevanten Begebenheiten ab. Möchten Sie Ihre Angaben zum Kooperationsfeld „Inklusion“ in den Frühen Hilfen erläutern oder ergänzen? Gibt es beispielsweise weitere Einrichtungen/Dienste, mit denen Sie im Bereich „Inklusion“ kooperieren?

(Bitte eintragen)

11 Angebote in der Kommune

* Frage 11.1

Welche Angebote zur psychosozialen Versorgung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern (bis zum vollendeten dritten Lebensjahr) bestanden zum 31.12.2024 in Ihrer Kommune?

Bitte berücksichtigen Sie auch Angebote, die nicht mit Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert werden, und Angebote, die in Ihrer Kommune nicht zu den Frühen Hilfen zählen. Bitte kreuzen Sie auch dann „Vorhanden“ an, wenn das Angebot nur in einem Teil der Kommune besteht.

	Vor- handen	Nicht vor- handen	Keine Angabe möglich
Willkommensbesuche für Neugeborene (bis zu drei Besuche pro Familie im häuslichen Umfeld)	☐	☐	☐
Längerfristige aufsuchende Betreuung und Begleitung von Familien durch Fachkräfte in den Frühen Hilfen (mehr als drei Besuche pro Familie, außerhalb der gesundheitlichen Regelversorgung und außerhalb der Hilfen zur Erziehung)	☐	☐	☐
Einsatz von Freiwilligen in den Frühen Hilfen (z.B. Familienpatinnen und Familienpaten)	☐	☐	☐
Offene Sprechstunden für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern	☐	☐	☐
Anonyme <u>telefonische</u> Beratung für (werdende) Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern als kommunales, nicht überregionales Angebot	☐	☐	☐
Anonyme <u>onlinebasierte</u> Beratung für (werdende) Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern als kommunales, nicht überregionales Angebot	☐	☐	☐
Spezialisierte Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern (z.B. „Schreiambulanz“)	☐	☐	☐
Angebote des öffentlichen Gesundheitsdienstes (z.B. Kinder- und Jugendgesundheitsdienst) spezifisch für Säuglinge und Kleinkinder	☐	☐	☐
Sozialmedizinische Nachsorge für Säuglinge und Kleinkinder (z.B. Bunter Kreis)	☐	☐	☐
Spezifische Angebote im Bereich der Frühen Hilfen für (werdende) Eltern mit psychischer Erkrankung	☐	☐	☐
Spezifische Angebote im Bereich der Frühen Hilfen für (werdende) Eltern mit Suchterkrankung	☐	☐	☐
Spezifische Angebote im Bereich der Frühen Hilfen für (werdende) Eltern mit Kindern mit Behinderung/chronischen Erkrankungen	☐	☐	☐
Spezifische Angebote im Bereich der Frühen Hilfen für (werdende) Eltern mit Fluchterfahrung	☐	☐	☐
Spezifische Angebote im Bereich der Frühen Hilfen für (werdende) minderjährige Eltern	☐	☐	☐
Spezifische Angebote im Bereich der Frühen Hilfen für (werdende) alleinerziehende Mütter und Väter	☐	☐	☐
Spezifische Angebote im Bereich der Frühen Hilfen für (werdende) Väter	☐	☐	☐
Mobile Angebote der Frühen Hilfen (z.B. Beratungsbuss)	☐	☐	☐

Frage 11.2 (Nur zu beantworten, falls Willkommensbesuche für Neugeborene angeboten werden.)

Wie viele Familien wurden 2024 im Rahmen von Willkommensbesuchen kontaktiert bzw. tatsächlich aufgesucht?

Sollten Ihnen keine genauen Zahlen vorliegen, geben Sie bitte eine Schätzung ab.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, die Frage zu beantworten, klicken Sie bitte auf „Weiter“, ohne die Felder auszufüllen.

2024 im Rahmen von Willkommensbesuchen kontaktierte Familien: _____

2024 im Rahmen von Willkommensbesuchen tatsächlich besuchte Familien: _____

*** Frage 11.3** (Nur zu beantworten, falls längerfristige Betreuung und Begleitung vorhanden ist.)

Durch welche Personen wird die längerfristige aufsuchende Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen (mehr als drei Kontakte, außerhalb der gesundheitlichen Regelversorgung und außerhalb der Hilfen zur Erziehung) durchgeführt?

(Mehrfachantworten möglich)

Bitte berücksichtigen Sie auch Angebote, die nicht mit Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert werden.

- ☐ (Familien-)Hebammen
- ☐ (Familien-)Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende (FGKiKP)
- ☐ Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen/Diplompädagoginnen und Diplompädagogen
- ☐ Psychologinnen und Psychologen
- ☐ Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen
- ☐ Sonstige, nämlich: _____
- ☐ Keine Angabe möglich *(Exklusivantwort)*

Frage 11.4 (Nur zu beantworten, falls längerfristige Betreuung und Begleitung vorhanden ist.)

Welche Tätigkeiten werden in Ihrer Kommune im Rahmen der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen ausgeführt? Bitte geben Sie die Bedeutung der Tätigkeiten mithilfe der Skala an.

Bitte berücksichtigen Sie sowohl Tätigkeiten von Gesundheitsfachkräften als auch ggf. von sozialpädagogischen Fachkräften. Wenn eine Tätigkeit nicht in den Aufgabenbereich der Fachkräfte fällt, so kreuzen Sie bitte „überhaupt nicht relevant“ an.

	Sehr relevant (1)	(2)	(3)	(4)	Überhaupt nicht relevant (5)	Keine Angabe möglich
Erkennen möglicher Unterstützungsbedarfe und besonderer Belastungslagen von Familien (soziale Diagnostik, Clearing)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung zur Gesundheitsförderung von Neugeborenen und zur Säuglingspflege und -fürsorge	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Beratung zu Fragen rund um die Versorgung eines Kinders mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung bei elterlichen Ängsten und Überforderungsgefühlen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung in Fragen des Aufbaus elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung in Fragen der Partnerschaft	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung von Familien mit psychischen Problemen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung und Unterstützung bei Anträgen und Behördengängen (z.B. Sorgerecht, Vaterschaftsfeststellung, Elterngeld)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung und Unterstützung bei der Organisation eines Platzes in der Kindertagesbetreuung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung bei Schulden und zur Haushaltsführung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abklärung von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gestaltung des Übergangs zu weiterführenden Hilfen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 11.4.1 (Nur zu beantworten, falls längerfristige Betreuung und Begleitung vorhanden ist, sowohl von GFK und Soz.päd. durchgeführt wird und die jeweilige Tätigkeit vorhanden ist.)

Werden im Rahmen der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen die folgenden Tätigkeiten eher von sozialpädagogischen Fachkräften oder eher von Gesundheitsfachkräften ausgeübt?

	Nur Soz. päd.	Eher Soz. päd.	Beide gleich	Eher GFK	Nur GFK	Von Fall zu Fall unter- schiedlich	Keine Angabe möglich
Erkennen möglicher Unterstützungsbedarfe und besonderer Belastungslagen von Familien (soziale Diagnostik, Clearing)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung zur Gesundheitsförderung von Neugeborenen und zur Säuglingspflege und -fürsorge	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung zu Fragen rund um die Versorgung eines Kinders mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung bei elterlichen Ängsten und Überforderungsgefühlen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung in Fragen des Aufbaus elterlicher Erziehungs- und Beziehungskompetenzen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung in Fragen der Partnerschaft	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung von Familien mit psychischen Problemen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Beratung und Unterstützung bei Anträgen und Behördengängen (z.B. Sorgerecht, Vaterschaftsfeststellung, Elterngeld)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung und Unterstützung bei der Organisation eines Platzes in der Kindertagesbetreuung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beratung bei Schulden und zur Haushaltsführung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Abklärung von gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gestaltung des Übergangs zu weiterführenden Hilfen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 11.5

Wie schätzen Sie die Versorgung von psychosozial belasteten Familien mit Säuglingen und Kleinkindern in folgenden Bereichen in Ihrer Kommune ein? (Stand 31.12.2024)

	Sehr gut (1)	(2)	(3)	(4)	Sehr schlecht (5)	Keine Angabe möglich
Niedergelassene Hebammen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Pädiatrische Praxen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Psychiatrische Angebote	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Psychotherapeutische Angebote	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Frühförderung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ambulante Hilfen zur Erziehung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Angebote zur Unterstützung im Alltag (Haushaltshilfen, Familienpflegende, Dorfhelferinnen und Dorfhelfer etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Frauenunterstützungseinrichtungen (Frauenhäuser, Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Plätze in der Kindertagesbetreuung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wohnraum	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 11.6

Werden in Ihrer Kommune (Stichtag 31.12.2024) aus der Ukraine geflüchtete Familien in den Frühen Hilfen betreut?

☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Frage 11.6.1 (Nur zu beantworten, falls Familien mit Fluchterfahrung aus der Ukraine betreut wurden.)

Wie schätzen Sie die Versorgung von geflüchteten Familien aus der Ukraine mit Frühen Hilfen in Ihrer Kommune ein? (Stand 31.12.2024)

Sehr gut (1)	(2)	(3)	(4)	Sehr schlecht (5)	Keine Angabe möglich
☐	☐	☐	☐	☐	☐

12 Einsatz von Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften in den Frühen Hilfen

Im Folgenden bitten wir Sie, einige Informationen zu den in Ihrer Kommune tätigen **Familienhebammen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende (FGKiKP) und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften in den Frühen Hilfen** anzugeben.

Dabei geht es **nur** um den Angebotsbereich der **längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien durch Fachkräfte in den Frühen Hilfen** (mehr als drei Kontakte, außerhalb der gesundheitlichen Regelversorgung und außerhalb der Hilfen zur Erziehung). **Bitte berücksichtigen Sie auch Personen, die nicht mit Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert werden.**

* Frage 12.1

Wie viele Personen (Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbare Gesundheitsfachkräfte) waren in Ihrer Kommune zum Stichtag 15.12.2024 in einem angestellten oder freiberuflichen Arbeitsverhältnis in der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung tätig?

Falls Sie grundsätzlich keine dieser Gesundheitsfachkräfte einsetzen oder keine längerfristige aufsuchende Betreuung und Begleitung anbieten, tragen Sie bitte eine „0“ ein.

_____ Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbare Gesundheitsfachkräfte

Frage 12.1.1 (Nur zu beantworten, falls Gesundheitsfachkräfte in diesem Angebot eingesetzt werden.)

Bitte geben Sie für diese Fachkräfte die über alle Personen aufsummierte Gesamtzahl der **Wochenstunden an**, mit denen diese zum Stichtag 15.12.2024 in der längerfristigen Betreuung und Begleitung tätig waren:

Waren in Ihrer Kommune zum Stichtag beispielsweise drei Familienhebammen und/oder FGKiKP in der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung mit 8 Stunden pro Woche (Person 1), 12 Stunden pro Woche (Person 2) und 24 Stunden pro Woche (Person 3) tätig, tragen Sie in das untenstehende Feld bitte eine „44“ ein.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, die Frage zu beantworten, tragen Sie bitte eine „0“ ein.

Aufsummierte Gesamtzahl der Wochenstunden: _____

Frage 12.2 (Nur zu beantworten, falls Gesundheitsfachkräfte in diesem Angebot eingesetzt werden.)

Im Folgenden bitten wir Sie, einige Informationen zu den in Ihrer Kommune tätigen Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften in den Frühen Hilfen anzugeben (Stichtag 15.12.2024).

Dabei geht es nur um das Angebot der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien durch Fachkräfte in den Frühen Hilfen (mehr als drei Kontakte, außerhalb der gesundheitlichen Regelversorgung und außerhalb der Hilfen zur Erziehung). Bitte berücksichtigen Sie auch Personen, die nicht mit Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert werden.

Bitte berücksichtigen Sie bei der Beantwortung der folgenden Fragen zu den Gesundheitsfachkräften (Teilfragen 1 bis 7) die Bestimmungen des Datenschutzes zur Erhebung von Daten zu Dritten und dass Ihnen die Zustimmung der betroffenen Person(en) vorliegt.

Füllen Sie dafür bitte die Tabelle für alle in Ihrer Kommune tätigen Gesundheitsfachkräfte (bis max. 15 Personen) aus und beachten Sie die nachfolgenden Hinweise:

(Darstellung kann im Online-Fragebogen abweichen)

Sollten in Ihrer Kommune mehr als 15 Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbare Gesundheitsfachkräfte tätig sein, wählen Sie zum Ausfüllen der folgenden Tabellen bitte diejenigen 15 Personen mit den meisten Wochenarbeitsstunden aus.

- (1) Bitte geben Sie an, wie viele Stunden pro Woche diese Fachkraft in einer durchschnittlichen Arbeitswoche mit der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung in den Frühen Hilfen beschäftigt ist. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, eine Angabe zu machen, lassen Sie das entsprechende Feld bitte leer.
- (2) Welchen Beschäftigungsstatus hat die Fachkraft im Rahmen der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen?
- (3) Für welchen Träger ist diese Fachkraft im Rahmen der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen tätig?
- (4) Wird diese Person (teilweise) aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert?
- (5) Was ist der höchste berufsqualifizierende Abschluss dieser Fachkraft?
- (6) Verfügen diese Hebammen über eine Zusatzqualifikation? *(Nur zu beantworten, falls Ausbildungsabschluss „Hebamme“)*
- (7) Verfügen diese Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende über eine Zusatzqualifikation? *(Nur zu beantworten, falls Ausbildungsabschluss „Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“)*

Tabelle 1:

	(1) Stellenumfang in Stunden pro Woche	(2) Beschäftigungsstatus	(3) Träger	(4) Über Bundesstiftung finanziert?
Person 1	_____ Wochenstunden	☐ Angestellt ☐ Freiberuflich ☐ Teils/teils ☐ Keine Angabe möglich	☐ Jugendamt ☐ Gesundheitsamt ☐ Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe ☐ Privat-gewerblicher Träger ☐ Sonstiger oder mehrere Träger ☐ Keine Angabe	☐ Ja, vollständig ☐ Ja, teilweise ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich

Person 2	_____ Wochenstunden	☐ Angestellt ☐ Freiberuflich ☐ Teils/teils ☐ Keine Angabe möglich	☐ Jugendamt ☐ Gesundheitsamt ☐ Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe ☐ Privat-gewerblicher Träger ☐ Sonstiger oder mehrere Träger ☐ Keine Angabe	☐ Ja, vollständig ☐ Ja, teilweise ☐ Nein ☐ Keine Angabe möglich
...	...	...	...	...

Tabelle 2:

	(5) Höchster berufsqualifizierender Abschluss	(6) Zusatzqualifikation Hebamme	(7) Zusatzqualifikation GKiKP
Person 1	☐ Hebamme Berufsfachschule ☐ Hebamme Hochschule ☐ Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ☐ Hebamme <u>und</u> Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ☐ Sonstiger gesundheitlicher Ausbildungsabschluss ☐ Sonstiger gesundheitlicher Hochschulabschluss ☐ Keine Angabe möglich	☐ Familienhebamme (abgeschlossen) ☐ Familienhebamme (in Fort-/ Weiterbildung) ☐ Keine Angabe möglich	☐ FGKiKP (abgeschlossen) ☐ FGKiKP (in Fort-/ Weiterbildung) ☐ Keine Angabe möglich
Person 2	☐ Hebamme Berufsfachschule ☐ Hebamme Hochschule ☐ Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ☐ Hebamme <u>und</u> Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ☐ Sonstiger gesundheitlicher Ausbildungsabschluss ☐ Sonstiger gesundheitlicher Hochschulabschluss ☐ Keine Angabe möglich	☐ Familienhebamme (abgeschlossen) ☐ Familienhebamme (in Fort-/ Weiterbildung) ☐ Keine Angabe möglich	☐ FGKiKP (abgeschlossen) ☐ FGKiKP (Fort-/ Weiterbildung) ☐ Keine Angabe möglich
...	...	...	...

Frage 12.3 (Nur zu beantworten, falls Gesundheitsfachkräfte in diesem Angebot eingesetzt werden.)

Welche der folgenden Maßnahmen/Regelungen gibt es in Ihrer Kommune für den Einsatz von Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften im Angebot der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien in den Frühen Hilfen?

	Ja	Nein	Keine Angabe möglich
Schriftliches Konzept für den Einsatz der Gesundheitsfachkräfte	☐	☐	☐
Schriftlich festgelegte Kriterien für die Auswahl der zu betreuenden Familien	☐	☐	☐
Einbindung der Gesundheitsfachkräfte in multiprofessionelles Team	☐	☐	☐
Regelung zur Gestaltung von Übergängen von der längerfristigen aufsuchenden Begleitung und Betreuung zu intensiveren Hilfen	☐	☐	☐
Bei Übergängen zu intensiveren Hilfen: Regelung zum Mitwirken der Gesundheitsfachkräfte bei Hilfeplangesprächen nach § 36 SGB VIII	☐	☐	☐
Regelung zum Vorgehen bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung	☐	☐	☐
Fallsupervision für Gesundheitsfachkräfte	☐	☐	☐
Rückmeldebogen zur Erfassung der Zufriedenheit der betreuten Familien	☐	☐	☐
Beschwerdeverfahren, die Eltern bei Kritik nutzen können, bzw. Ombudsstellen, an die sie sich wenden können	☐	☐	☐

Frage 12.4

Bitte schätzen Sie für Ihre Kommune den Stand der Versorgung mit Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften im Bereich der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung in den Frühen Hilfen ein:

- ☐ Überversorgung
- ☐ Bedarfsgerechte Versorgung
- ☐ Unterversorgung
- ☐ Keine Angabe möglich

Frage 12.4.1 (Nur zu beantworten, falls „Unterversorgung“ angegeben wurde.)

In welchem Umfang benötigen Sie zusätzliche Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbare Gesundheitsfachkräfte für eine bedarfsgerechte Versorgung in den Frühen Hilfen?

Bitte geben Sie den zusätzlichen Bedarf in Form von Wochenstunden an. Benötigen Sie z.B. zwei weitere Personen mit einem Stellenumfang von jeweils 20 Stunden pro Woche, geben Sie als zusätzlich benötigte Wochenstunden bitte „40“ an.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, die Frage zu beantworten, klicken Sie bitte auf „Weiter“, ohne das Feld auszufüllen.

Umfang zusätzlich benötigter Wochenstunden bei Gesundheitsfachkräften: _____

Frage 12.5

Bitte schätzen Sie für Ihre Kommune die Situation hinsichtlich des Einsatzes von Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften im Bereich der längerfristigen aufsuchenden Betreuung und Begleitung von Familien ein:

	Trifft voll und ganz zu (1)	(2)	(3)	(4)	Trifft überhaupt nicht zu (5)	Keine Angabe möglich
Die finanziellen Mittel reichen nicht aus	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es sind nicht genügend Familienhebammen verfügbar	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es sind nicht genügend FGKiKP verfügbar	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Häufige Personalwechsel auf der (den) Stelle(n)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Neues Personal kann nicht systematisch eingearbeitet werden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es bestehen weite Wege im Sozialraum	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unterschiedliche Erwartungen über die Höhe der Vergütung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unterschiedliche Haltungen hinsichtlich des Auftrags	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es bestehen sozialversicherungsrechtliche Probleme bei der Beschäftigung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Qualifikation der vorhandenen Fachkräfte ist nicht ausreichend	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nicht genügend Plätze zur Weiterqualifizierung zur Familienhebamme/FGKiKP	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Arbeit mit psychosozial belasteten Familien ist überfordernd	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Arbeitsfeld Frühe Hilfen ist zu unattraktiv	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unterschiede zwischen fachschulischen und akademisch ausgebildeten Hebammen führen zu Verunsicherung	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 12.6

Wie groß ist in Ihrer Kommune der Entwicklungsbedarf im Bereich „Einsatz von Familienhebammen, FGKiKP und vergleichbaren Gesundheitsfachkräften im Kontext Früher Hilfen“?

Kein Bedarf					Sehr hoher Bedarf
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	
☐	☐	☐	☐	☐	

13 Einsatz von Freiwilligen in den Frühen Hilfen

Frage 13.1

Welchen Stellenwert nimmt in Ihrer Kommune im Bereich der Frühen Hilfen der Einsatz von Freiwilligen ein?

Überhaupt keinen Stellenwert (1)	(2)	(3)	(4)	Zentraler Stellenwert (5)
☐	☐	☐	☐	☐

Frage 13.2

Welche der folgenden Typen von Angeboten im Bereich der Frühen Hilfen mit Beteiligung von Freiwilligen gibt es in Ihrer Kommune zum 31.12.2024?

Bitte berücksichtigen Sie auch Angebote, in denen Freiwillige zusammen mit Fachkräften eingesetzt werden.

(Mehrfachantworten möglich)

- ☐ Besuchsdienste über einen längeren Zeitraum (z.B. Familienpaten)
- ☐ Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen (§ 20 SGB VIII)
- ☐ Gruppenangebote (z.B. Spielgruppe, Eltern-Kind-Gruppe)
- ☐ Willkommensbesuche für Neugeborene
- ☐ Lotsendienste in Geburtskliniken
- ☐ Lotsendienste in Kinderkliniken
- ☐ Offene Treffs (z.B. Eltern-Café)
- ☐ Von Eltern für Eltern selbst organisierte und durchgeführte Angebote
- ☐ Telefon-Beratung für Familien
- ☐ Online-Beratung für Familien
- ☐ Spezifische Angebote für geflüchtete Familien
- ☐ Unterstützung bei materieller Ausstattung (z.B. Kleiderbörse)
- ☐ Es gibt keine Angebote mit Beteiligung von Freiwilligen im Bereich Frühe Hilfen *(Exklusivantwort)*
- ☐ Keine Angabe möglich *(Exklusivantwort)*

* Frage 13.3 (Nur zu beantworten, falls Freiwillige zum Einsatz kommen.)

Fördern Sie Angebote mit Beteiligung von Freiwilligen in den Frühen Hilfen mit Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Frage 13.4 (Nur zu beantworten, falls bei Frage 13.3 Förderung Bundesstiftung ausgewählt.)

Welche der folgenden Merkmale treffen auf die über die Bundesstiftung Frühe Hilfen geförderten Angebote mit Freiwilligen in Ihrer Kommune zu / sind vorhanden?

	Ja	Nein	Keine Angabe möglich
Qualitätsstandards für die Freiwilligenarbeit	☐	☐	☐
Schriftliches Konzept für den Einsatz von Freiwilligen	☐	☐	☐
Kooperationsvereinbarung	☐	☐	☐
Begleitung der Freiwilligen durch hauptamtliche Fachkräfte (Koordination)	☐	☐	☐
Einbindung in Netzwerk(e) Frühe Hilfen	☐	☐	☐
Regelungen zur Überleitung von Familien in weiterführende Angebote	☐	☐	☐
Schriftliche Vereinbarung zum Verfahren bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung	☐	☐	☐
Vereinbarungen mit den Freiwilligen zu Schweigepflichtentbindung	☐	☐	☐
Erweitertes Führungszeugnis der Freiwilligen gemäß § 72a SGB VIII	☐	☐	☐
Vereinbarungen mit den Freiwilligen zu Haftpflicht-/Unfallschutz	☐	☐	☐
Qualifizierung/Schulung der Freiwilligen	☐	☐	☐
Gruppentreffen der Freiwilligen	☐	☐	☐
Dokumentation/Berichterstattung	☐	☐	☐
Rückmeldebogen zur Erfassung der Zufriedenheit der Eltern	☐	☐	☐
Die Angebote sind für Familien grundsätzlich kostenfrei	☐	☐	☐

Frage 13.5

Bitte schätzen Sie für Ihre Kommune die Situation hinsichtlich der Beteiligung von Freiwilligen in den Frühen Hilfen ein:

	Trifft voll und ganz zu (1)	(2)	(3)	(4)	Trifft überhaupt nicht zu (5)	Keine Angabe möglich
Die Mittel für Aufwandsentschädigungen reichen nicht aus	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es sind nicht genügend Freiwillige verfügbar	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Der Stundenumfang der Koordinierungsstelle(n) reicht nicht aus	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es bestehen weite Wege im Sozialraum	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unterschiedliche Haltungen zwischen Freiwilligen und Koordination hinsichtlich des Angebots	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die vorhandenen Freiwilligen sind nicht ausreichend geeignet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nicht genügend Plätze zur Weiterqualifizierung der Freiwilligen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Freiwillige engagieren sich nicht längerfristig	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Freiwillige sind unverbindlich bei Absprachen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Freiwillige sind von den psychosozialen Belastungen der Familien überfordert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Angebote mit Freiwilligen stehen in Konkurrenz zu Angeboten mit Professionellen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Träger konkurrieren um dieselben Freiwilligen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kompetenzen der Freiwilligen bei Verwendung digitaler Medien reichen nicht aus	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es fehlen männliche Freiwillige	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es bestehen Sprachprobleme zwischen Freiwilligen und Familien	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es fehlen Freiwillige mit Migrationshintergrund	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Freiwillige mit Migrationshintergrund stoßen bei Familien auf Ablehnung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beim Einsatz von Freiwilligen sind Anonymität und Vertraulichkeit gegenüber den Familien nur schwer zu gewährleisten	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Frage 13.6

Wie groß ist in Ihrer Kommune der Entwicklungsbedarf im Bereich „Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen durch Freiwillige“?

Kein Bedarf					Sehr hoher Bedarf
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	
☐	☐	☐	☐	☐	

14 Gesamtbeurteilungsfragen

Frage 14

Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?

Seit der letzten NZFH-Kommunalbefragung zum 30.04.2023 hat/haben sich in unserer Kommune...

	... verbessert (1)	... eher verbessert (2)	... nicht verändert (3)	... eher verschlechtert (4)	... ver- schlechtert (5)	Keine Angabe möglich
...die Kooperationsbeziehungen zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitswesen...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...die Möglichkeiten der Unterstützung von Familien in belastenden Lebenslagen mit Kindern im Alter von bis zu drei Jahren durch <i>Fachkräfte</i> ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...die Möglichkeiten der Unterstützung von Familien in belastenden Lebenslagen mit Kindern im Alter von bis zu drei Jahren durch <i>Freiwillige</i> ...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...die Möglichkeiten der Unterstützung von Familien in belastenden Lebenslagen mit Schulkindern und Jugendlichen...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...das frühzeitige Erkennen von Risikolagen hinsichtlich der frühkindlichen Entwicklung...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...die Kooperation in Bezug auf Handeln bei Kindeswohlgefährdung...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...die Möglichkeiten, alle Eltern über Unterstützungsangebote in Fragen der frühen Kindesentwicklung zu informieren...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...die Abstimmung von Bedarfs- und Angebotsplanung im Bereich Frühe Hilfen...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...die Möglichkeiten, Eltern bei der Entwicklung von Frühen Hilfen einzubeziehen...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...die Bedeutung des Kinderschutzes in der Kommunalpolitik...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...die Bedeutung von Frühen Hilfen in der Kommunalpolitik...	☐	☐	☐	☐	☐	☐
...die finanziellen Gestaltungsspielräume im Bereich Frühe Hilfen...	☐	☐	☐	☐	☐	☐

15 Abschließende Angaben

Frage 15

Möchten Sie uns darüber hinaus etwas zur Bundesstiftung Frühe Hilfen und den Frühen Hilfen im Allgemeinen mitteilen?

Falls Sie konkrete Fragen haben, zu der Sie eine individuelle Antwort wünschen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an nzfh_kommunalbefragung@dji.de

(Bitte eintragen)

Frage 16

Zu welchen Themen sehen Sie auf Bundesebene aktuell den größten Forschungsbedarf?

Falls Sie konkrete Fragen haben, zu der Sie eine individuelle Antwort wünschen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an nzfh_kommunalbefragung@dji.de

(Bitte eintragen)

Frage 17

Bitte teilen Sie uns Ihre Anregungen, Wünsche oder Kritik hinsichtlich dieser Befragung mit:

(Bitte eintragen)

Sie haben nun das Ende der Befragung erreicht.

Herzlichen Dank für die Bearbeitung der Fragen und Ihre Mitarbeit beim Monitoring zur Bundesstiftung Frühe Hilfen!